

## Wie war das Leben auf einer Burg?

Das Leben auf einer Burg war nicht so schön, wie wir uns das vielleicht vorstellen. Im Gegenteil: Das Wohnen war allgemein kalt und sehr ungemütlich. Die Räume konnten nicht  
5 ausreichend geheizt werden. Die gemauerten Wände hatten viele \*Ritzen, durch die der Wind pfiff, das heißt es war sehr zugig. Die großen Wandteppiche, welche die Wände schützten, konnten bei weitem nicht alle Ritzen abdecken. Kerzen und Fackeln sorgten für Licht, aber trotzdem gab es viele dunkle Winkel und Ecken in einer Burg.

Überall gab es viel Schmutz und wenig Hygiene, denn man hatte damals ganz andere  
10 Vorstellungen von Sauberkeit. Man wusch sich eher selten und wenn überhaupt, dann nur mit kaltem Wasser. Es ist daher nicht verwunderlich, dass fast alle Burgbewohner Läuse hatten. Mehrmals täglich versuchte man, die Läuse mit einem Kamm zu bekämpfen. Auch Ratten und Mäuse liefen überall herum.

In der Burgküche wurde in Kesseln, die an schweren Eisenketten über einem Feuer hingen,  
15 gekocht. Der Braten schmort natürlich nicht im Backofen, sondern man drehte ihn an einem großen Spieß über dem offenen Feuer. In der Burgküche musste für alle Burgbewohner gekocht werden. Kamen dann noch viele Gäste, musste das Küchenpersonal von morgens bis nachts Essen zubereiten und servieren.

Ein besonderer Raum in der Burg war die Kemenate. Hier schlief der Burgherr nachts mit  
20 seiner Familie in einem großen \*Himmelbett. Damit es wärmer war, konnte das Himmelbett von allen Seiten verschlossen werden. Tagsüber stickte und nähte die Burgherrin mit ihren \*Kammerfrauen in der Kemenate.

Der schönste Raum allerdings war die große Halle. Sie war mit prächtigen Wandteppichen,  
25 schönen Malereien und kostbaren Möbeln ausgeschmückt. Die große Halle wurde durch ein Kaminfeuer beheizt. Selbstverständlich empfing der Burgherr in diesem schönen Raum seine Gäste, und es wurde hier gegessen und gefeiert. Dauerte die Feier zu lang, durften die Gäste in der Halle übernachten.

Der Burgkeller war der kälteste Ort der Burg. Er diente als Kühlschrank. Hier wurden leicht verderbliche Speisen aufbewahrt.

### Worterkklärungen:

die Ritze, die Ritzen	schmaler, länglicher Spalt (Öffnung), der zwischen Mauersteinen bestehen kann.
die Kammerfrau, die Kammerfrauen	Kammerfrau ist die veraltete Bezeichnung für die Dienerin einer reichen Dame, z.B. einer Burgherrin
das Himmelbett, die Himmelbetten	Bett, das an den Seiten mit Vorhängen verschlossen werden kann.
verderbliche Speisen	Speisen (Nahrungsmittel), die schnell schlecht werden oder schimmeln, z.B. Milch, Eier usw.